

1. Form: Innerhalb eines Wortgottesdienstes

1. Wird der neue Pfarrer außerhalb der Kirche empfangen, begeben sich Ministranten (mit Kreuz und Fahnen) und der Klerus dorthin. Der Provisor begrüßt als erster den neuen Pfarrer, der mit dem Rochett bekleidet ist. Zum Einzug in die Kirche preludiert die Orgel. Erst wenn sich ein größerer Teil der Gläubigen versammelt hat, wird ein entsprechendes Lied gesungen.

2. Der neue Pfarrer geht mit dem Dechant und der Assistenz bis zum Altar. Nach einer gemeinsamen Kniebeuge bleiben sie dort stehen. Ist jedoch der Platz sehr beengt, können sie gleich zu den Sitzen gehen. Wenn sich die Gemeinde versammelt hat, wird der Gesang beendet. Falls es nicht schon vorher geschehen ist, begrüßt der bisherige Provisor den neuen Pfarrer.

3. Der Dechant verliest das Ernennungsdekret des Bischofs, stellt den neuen Pfarrer der Gemeinde vor und spricht zur Pfarrgemeinde über dessen Aufgaben und Pflichten. Abschließend leitet er zu den folgenden Handlungen über:

4. Übergabe der Schlüssel

Der Dechant und der neue Pfarrer treten an eine vom Volk gut sichtbare Stelle. Ein Ministrant bringt dem Dechant die Kirchenschlüssel, die dieser dem Pfarrer überreicht. (In derselben Weise werden dann auch die übrigen Gegenstände von den Ministranten gebracht.)

Dabei spricht er:

Dechant:

Nimm die Schlüssel dieses Gotteshauses. Im Auftrag des Bischofs von ... vertraue ich Dir die Kirche von ... an. Sei ein gewissenhafter Verwalter deines Amtes in Gemeinschaft mit deinem Bischof, deinen Brüdern im Priesteramt und mit dem ganzen Volk Gottes.

Der Pfarrer gibt den Schlüssel einem Ministranten, der sie zum Kredenz Tisch trägt.

5. Übergabe des Evangelienbuches

Dechant:

Nimm das Wort des lebendigen Gottes und verkünde die frohe Botschaft. Wecke in den Menschen den Glauben und festige ihn. Lehre sie, alles zu halten, was immer Christus gelehrt hat und ermuntere sie zu Werken der Liebe, der Frömmigkeit und des Apostolates.

6. Übergabe der Stola

Der Dechant übergibt die Stola mit folgenden Worten:

Dechant:

Nimm die Stola, das Zeichen priesterlicher Vollmacht. Im Namen Jesu Christi versammle, heilige und leite das Volk Gottes. Durch deinen Dienst erstarke der Glaube; die Mutlosen, Kranken und Sterbenden sollen durch Dich aufgerichtet werden; dein Leben gehöre allen, daß die brüderliche Liebe in der Gemeinde wachse.

7. Überreichung des Taufwassers

Dechant:

Nimm das Taufwasser, das seinen Ursprung hat in der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus und mehre damit das heilige Volk im Namen des dreieinigen Gottes!

8. Überreichung von Hostienschale und Kelch

Dechant:

Nimm Hostienschale und Kelch und feiere mit deiner Gemeinde die heilige Eucharistie. Sage Gott Dank und reiche den Menschen das Brot des Lebens, daß alle zur vollen Einheit gelangen mit Gott und untereinander.

9. Überreichung des Krankenöles

Dechant:

Nimm das Salböl für die Kranken. Lege ihnen die Hände auf und bete über sie, salbe sie im Namen des Herrn und der Herr wird sie aufrichten.

10. Amtseinführung

Dechant:

In der Vollmacht und im Auftrag des Bischofs von ... habe ich Dich damit Deiner neuen Gemeinde vorgestellt und führe Dich in Dein pfarrliches Amt ein, im Namen des + Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

Pfarrer:

Amen.

11. Nun führt der Dechant den neuen Pfarrer zum Vorsitz

Dann spricht er zur Gemeinde:

Dechant:

Nachdem ich euren neuen Pfarrer in sein Amt eingeführt habe, bitte ich die Vertreter der Pfarrgemeinde, ihm durch ihren Handschlag die Bereitschaft zur Mitarbeit und den Ausdruck des Vertrauens entgegenzubringen.

Während die Vertreter der Pfarrgemeinde den Handschlag geben, kann die Orgel spielen.

12. Schriftlesung

Nun liest der neue Pfarrer eine Stelle aus der Heiligen Schrift, die er zur Grundlage seiner kurzen Ansprache nimmt.

13. Ansprache des neuen Pfarrers

Er schließt mit der Aufforderung den gemeinsamen Glauben zu bekennen.

14. Glaubensbekenntnis

15. Aussetzung des Allerheiligsten

16. Fürbitten

17. Großer Gott

18. Eucharistischer Segen

19. Schlußlied

Diese Form der Amtseinführung kann auch innerhalb der Messe verwendet werden. Sie wird nach dem Evangelium eingefügt. Eine eigene Schriftlesung entfällt. Nach der Ansprache des neuen Pfarrers folgen das Glaubensbekenntnis und die Fürbitten. Dann wird die Messe in der gewohnten Weise fortgesetzt. Das Danklied „Großer Gott wir loben dich“ wird vor dem Schlußgebet gesungen.

2. Form: Innerhalb der Messe

Zum Einzug in die Kirche:

1. Orgelpräliminium und ein entsprechendes Lied der Gemeinde.

Der neue Pfarrer ist mit der Albe bekleidet. Er geht mit dem Dechant und der Assistenz bis zum Altar. Nach einer gemeinsamen Kniebeuge bleiben sie dort stehen. Ist der Platz sehr beengt, gehen sie gleich zu den Sitzen. Wenn sich die Gemeinde versammelt hat, wird der Gesang beendet. Der bisherige Provisor begrüßt mit kurzen Worten den neuen Pfarrer, falls es nicht schon vor der Kirche geschehen ist.

2. Hierauf verliest der Dechant das Ernennungsdekret des Bischofs, stellt den neuen Pfarrer der Gemeinde vor und spricht zur Pfarrgemeinde über dessen Aufgaben und Pflichten. Abschließend leitet er über zu den folgenden Handlungen:

Übergabe der Schlüssel

3. Der Dechant und der neue Pfarrer treten an eine vom Volk gut sichtbare Stelle. Ein Ministrant bringt dem Dechant die Kirchenschlüssel, die dieser dem Pfarrer überreicht. Dabei spricht er:

Dechant:

4. Nimm die Schlüssel dieses Gotteshauses. Im Auftrag des Bischofs von ... vertraue ich Dir die Kirche von ... an. Sei ein gewissenhafter Verwalter deines Amtes in Gemeinschaft mit deinem Bischof, deinen Brüdern im Priesteramt und mit dem ganzen Volk Gottes.

Der Pfarrer gibt die Schlüssel dem Ministranten, der sie zum Kredenz Tisch trägt.

Übergabe der Stola

5. Nun bringt ein anderer Ministrant die Stola, die der Dechant mit folgenden Worten übergibt:

Dechant:

Nimm die Stola, das Zeichen priesterlicher Vollmacht. Im Namen Jesu Christi versammle, heilige und leite das Volk Gottes. Durch deinen Dienst erstarke der Glaube; die Mutlosen, Kranken und Sterbenden sollen durch dich aufgerichtet werden; dein Leben gehöre allen, daß die brüderliche Liebe in der Gemeinde wachse.

Dann spricht der Dechant, zur Pfarrgemeinde gewendet:

Dechant:

6. Nachdem ich euren neuen Pfarrer in sein Amt eingeführt habe, bitte ich die Vertreter der Pfarrgemeinde, ihm durch ihren Handschlag die Bereitschaft zur Mitarbeit und den Ausdruck des Vertrauens entgegenzubringen.

7. Während die Vertreter der Pfarrgemeinde den Handschlag geben, kann die Orgel spielen. Hierauf wird dem Pfarrer das Meßgewand gereicht. Mit dem Dechant (und der Assistenz) geht er zu den Sitzen.

Er grüßt die Gemeinde mit einer der für die Meßfeier vorgesehenen Formen des Grußes. Nach der Antwort des Volkes kann er mit persönlichen Worten die Gemeinde, seine Gäste und Mitbrüder begrüßen. Dann leitet er etwa mit folgenden Worten zum Schuldbekenntnis über:

Pfarrer:

8. Nun laßt uns gemeinsam zu Christus, dem Hohenpriester, rufen, daß er mit uns sei, wenn wir zum ersten Mal gemeinsam Eucharistiefeier halten.

V: Herr Jesus Christus, du bist unser Mittler zum Vater.

K: Herr, erbarme Dich unser. A: Herr erbarme ...

V: Du hast dein Leben hingegeben, damit wir das Leben in Überfülle haben.

K: Christus erbarme Dich unser. A: Christus ...

V: Du rufst uns alle zur Mitarbeit in deiner Kirche.

K: Herr, erbarme Dich unser. A: Herr erbarme ...

9. Es folgt eine der Vergebungsbitten. Hierauf wird die Messe in der gewohnten Weise fortgesetzt.

10. Nachdem der Gesang vor dem Evangelium beendet ist, bringt ein Ministrant dem Dechant das Lektionar. Der neue Pfarrer tritt vor den Dechant, der ihm das Buch mit folgenden Worten übergibt:

Dechant:

11. Nimm das Wort des lebendigen Gottes und verkünde die frohe Botschaft. Wecke in den Menschen den Glauben und festige ihn. Lehre sie, alles zu halten, was immer Christus gelehrt hat und ermuntere sie zu Werken der Liebe, der Frömmigkeit und des Apostolates.

12. Tief verneigt zum Altar betet der Pfarrer laut:

Pfarrer:

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium recht verkünde.

13. Nach dem Evangelium hält der Pfarrer seine Ansprache. Er schließt mit der Aufforderung, gemeinsam den Glauben zu bekennen. Es folgen die Fürbitten, die in der folgenden Form gehalten werden können.

Pfarrer:

14. Liebe Brüder und Schwestern! Der Herr hat verheißen, uns alles zu geben, worum wir einmütig bitten. So laßt uns zu ihm rufen, daß wir eine lebendige Gemeinde in seiner Kirche sind, eins in der Tat und in der Wahrheit.

Kind:

Jesus, du hast die Kinder besonders geliebt. Schenke auch uns eine große Liebe zu dir. Christus höre uns.

Alle: Christus erhöre uns.

Zwei Jugendliche:

I. Herr, du weißt, wie schwer es heute für junge Menschen ist, den rechten Weg zu finden und auf ihm zu bleiben.

II. Gib uns die Kraft, unser Leben auszurichten nach deinem Wort und unsere Zukunft auf sicheren Boden zu bauen. Christus höre uns.

Alle: Christus erhöre uns.

Mann:

Herr, du hast Männer zu deinen Jüngern und Aposteln berufen. Laß uns in der Familie, in unserem Beruf und im öffentlichen Leben deine Zeugen sein. Christus höre uns.

Alle: Christus erhöre uns.

Frau:

Eine von uns war deine Mutter. Sie war ganz für dich da und blieb an deiner Seite. Laß uns Liebe schenken und in deiner Liebe bleiben. Christus höre uns.

Alle: Christus erhöre uns.

Vertreter der Kranken und Alten:

Du hast gesagt: Wer mein Jünger sein will, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Herr, laß unser Kreuz zum Segen werden für diese Pfarrgemeinde. Christus höre uns.

Alle: Christus erhöre uns.

Ein Vertreter der Pfarre:

Herr, deine Priester sollen dich unter uns in besonderer Weise vergegenwärtigen. Gib unserem neuen Pfarrer deinen Heiligen Geist und mache ihn zu einem Mann nach deinem Herzen. Laß seinen Glauben nicht wanken, daß er die Brüder stärke. Christus höre uns.

Alle: Christus erhöre uns.

Pfarrer:

Gott, in den einzelnen Gemeinden zeigt sich die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Einige dein Volk mit seinem Pfarrer und führe es im Heiligen Geist zusammen durch dein Wort und die Feier der Eucharistie. So werde diese Pfarre zu einem Abbild der ganzen Kirche und zu einem Zeichen und Werkzeug deiner Gegenwart in der Welt. Durch Christus unsern Herrn.

Alle: Amen.

15. Zur Gabenbereitung überbringen Ministranten Hostienschale und Kelch, die der Dechant beim Altar dem neuen Pfarrer mit den Worten überreicht:

Dechant:

Nimm Hostienschale und Kelch und feiere mit deiner Gemeinde die heilige Eucharistie. Sage Gott Dank und reiche den Menschen das Brot des Lebens, daß alle zur vollen Einheit gelangen mit Gott und untereinander.

Nun beginnt der Gesang zur Gabenbereitung.

16. Nach der Kommunion wird als Danklied „Großer Gott, wir loben Dich“ gesungen. Der Pfarrer lädt dazu mit kurzen Worten ein.

Ogleich wir, um unsere Stimme besser vernehmlich werden zu lassen, auf erhöhtem Platze zu stehen scheinen, seid doch auf ebendiesem erhöhten Platze ihr die Richter, wir die Gerichteten. Lehrende werden wir genannt, und doch suchen wir in manchem einen Belehrer und wollen nicht für Meister gehalten werden. Denn gefährlich ist dies und verboten, da der Herr selbst sagt: „Laßt euch nicht Meister nennen; einer ist euer Meister, Christus“ (Mt 23, 10). Gefährlich ist also das Lehramt, sicher das Höramt. . . Und weil der Apostel aus Not die Rolle des Lehrers auf sich zu nehmen gezwungen war, seht, was er sagt: „Mit Furcht und großer Angst weilte ich unter euch“ (1 Kor 2, 3). Sicherer also ist es, daß wir, die wir reden, und ihr, die ihr hört, uns als gemeinsame Mitschüler unter dem einen Lehrer wissen.